



Vorlage an die
Stadtverordnetenversammlung

Drucksache	
- öffentlich -	
DS-318/21-26 1. Ergänzung	
Datum	08.12.2022

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Stadtverordnetenversammlung	15.12.2022	beschließend

Betreff:

Fördermittelprojekt „Zukunft Innenstadt“ des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Hier: Prozessfahrplan strategischer Beteiligungsprozess

Bezug: [DS-99/21-26](#), [DS-256/21-26](#)

Der Magistrat leitet der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Vorlage zur Beschlussfassung zu:

Beschlusstext:

A. Kenntnisnahme

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis, dass

1. im Rahmen des Fördermittelprojekts „Zukunft Innenstadt“ des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen gemäß der Bewerbung um die Fördermittel ein strategischer Beteiligungsprozess durchgeführt werden soll.
2. Der Prozess maßgeblich durch die drei Parameter: Innovation/Experiment, Umsetzungsorientierung sowie breite Beteiligungsmöglichkeit geprägt sein soll.
3. Im Rahmen eines Vergabeprozesses gemäß der hessischen Vergabeordnung das Unternehmen urbanista mit der Begleitung des Prozesses beauftragt wurde.

B. Beschlussvorschlag

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, dass

1. angestrebt wird, mit den Projekten und Maßnahmen des zur Verfügung stehenden Budgets die Innenstadt der Stadt Rüsselsheim am Main zu stärken,
2. eine Strategie für die Innenstadt erarbeitet wird und
3. die genannten Maßnahmen und Projekte dazu beitragen die Ziele dieser Strategie zu erreichen.
4. zur Erreichung der unter Punkt 1-3 genannten Ziele dem in der Vorlage dargestellten Prozessfahrplan inkl. der vorgeschlagenen Entscheidungsprozesse gefolgt werden soll.
5. zur Besetzung der Jury jede Fraktion bis zu 5 Vertretungen von Organisationen, Institutionen, Vereinen etc. benennen kann.

Begründung:

A. Beschlusshistorie

In ihrer Sitzung am 28.10.2021 beschloss die Stadtverordnetenversammlung die Teilnahme am Fördermittelprojekt Zukunft Innenstadt des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen [DS-99/21-26](#). In der Sitzung am 06.10.2022 wurde zudem die Teilnahme an der zweiten Förderrunde des selbigen Förderprogramms beschlossen [DS-256/21-26](#).

B. Ausgangslage

Die erste Förderrunde des Projekts wurde durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen im Sommer 2021 ausgelobt. Die Stadt Rüsselsheim am Main hatte sich erfolgreich beworben und eine Förderzusage in Höhe von insgesamt 1 Mio. EUR erhalten (250.000 € Innenstadtbudget und 750.000 € Kommunalpreis).

Ausgehend von der derzeitigen Situation in der Innenstadt stellt das Konzept, das im Rahmen der Interessenbekundung für das Innenstadtbudget und die Bewerbung um den Kommunalpreis von der Stadt Rüsselsheim am Main eingereicht wurde, zentrale Themen der politischen Schwerpunktsetzung wie Nachhaltigkeit, Sicherheit, Integration und Steigerung der städtebaulichen Attraktivität in den Mittelpunkt. Gleichzeitig nimmt es bereits begonnene Entwicklungen wie das „Wohnen am Friedensplatz“ und die Entwicklung der „Motorworld“ in eine perspektivische Zielvorstellung auf. Perspektivisch soll in der Innenstadt ein Funktionsmix aus Wohnen, Einzelhandel, Kunst und Kultur sowie ein Erlebnisraum der Begegnung und Bewegung geschaffen werden.

Im Mai 2022 wurde durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen eine zweite Förderrunde ausgerufen. Auch hier hat die Stadt Rüsselsheim am Main ihr Interesse bekundet. Der konzeptionelle Ansatz der Bewerbung im Rahmen des ersten Förderschritts wurde mit der Bewerbung um den zweiten Förderschritt aufgegriffen und fortgeführt.

Neben der Umsetzung verschiedener kurzfristiger Maßnahmen mit Schwerpunkt am Bahnhofsvorplatz beinhaltet das Konzept auch eine strategische Ausrichtung in Form eines moderierten Beteiligungsprozesses. Ziel des Beteiligungsprozesses ist die Einbeziehung möglichst vieler Zielgruppen und die Entwicklung eines gemeinsamen Zukunftsbildes für eine Innenstadt als identitätsstiftendes Zentrum für die gesamte Stadt.

Im Rahmen eines Vergabeprozesses gemäß der hessischen Vergabeordnung wurde das Unternehmen urbanista mit der Begleitung dieses moderierten Beteiligungsprozesses beauftragt. Im ersten Schritt wurde gemeinsam mit der Stadt Rüsselsheim am Main ein Prozessfahrplan für den geplanten Beteiligungsprozess erarbeitet.

C. Ziel

Der Prozess soll in dem komplexen Stadtraum der Rüsselsheimer Innenstadt mit stadtweiter, hoher (emotionaler) Aufladung und Akteursdichte einen langfristigen und nachhaltig bestehenden Transformationsprozess anstoßen. Mit diesem Prozess werden strategische Weichen für ein solides Fundament gelegt, auf dem die wirtschaftlichen, planerischen und kommunikativen Maßnahmen der nächsten Jahre aufbauen können. Dazu werden die Schlüsselakteure und ambitionierten Stadtmacherinnen und Stadtmacher aus den verschiedenen Teilen der Stadtgesellschaft eingeladen, Realexperimente und konkrete Maßnahmen umzusetzen mit dem Ziel, hieraus Erkenntnisse und positiv konnotierte Betroffenheit für die zukünftige Entwicklung, das Handeln und Wirken in der Innenstadt abzuleiten.

Dazu werden gesellschaftliche Zukunftstrends gezielt in den Blick genommen, verschiedene Themenstränge integrativ verschränkt und die kurzfristige ebenso wie die langfristige Entwicklungsperspektive in den Blick genommen. Es sollen über den Prozess schnelle Erfolge verbucht, mittelfristige strategische Maßnahmen definiert und eine langfristige Umsetzungsstrategie etabliert werden, die in einem gemeinsam und partizipativ entwickelten Zukunftsbild für die Innenstadt festgehalten und öffentlichkeitswirksam publiziert wird.

D. Lösung

Der Prozess ist beteiligungsorientiert, umsetzungsorientiert und bewusst experimentell konzipiert. Dazu wird durch die Projekt-Lenkungsgruppe ein Umsetzungsbudget (Beteiligungsbudget) sowie Förderkriterien für Projekte und Interventionen definiert, deren Rahmenbedingungen den Förderrichtlinien des Fördermittelgebers entsprechen. Neben Projekten, die dezernatsübergreifend von verschiedenen Verwaltungseinheiten umgesetzt werden, soll also ein erheblicher Anteil der Fördermittel als so genanntes Beteiligungsbudget zur Verfügung gestellt werden. Dieses wird dazu dienen, von Bürger*innen, Vereinen und anderen Akteur*innen vorgeschlagene Projekte umzusetzen.

Eine breite Einbindung verschiedener gesellschaftlicher Gruppen ist auf die aktive Unterstützung durch Intermediäre wie Vereine, Institutionen oder gut vernetzte Einzelpersonen angewiesen. In Hintergrundgesprächen wird mit diesen Schlüsselakteuren und Intermediären sowie der intern besetzten Lenkungsgruppe das Spielfeld der Beteiligung definiert. Daneben wird der Prozess möglichst früh für die Perspektiven, Erwartungen und Ideen der breiten Bevölkerung geöffnet. Parallel zu den Hintergrundgesprächen werden gezielte und aufsuchende Mitwirkungsformate durchgeführt. Über Intermediäre angesprochene spezifische Gruppen erhalten sogenannte Beteiligungs-Kits, eine speziell für die Mitwirkung zur Innenstadt zusammengestellte Materialsammlung. Einzelpersonen oder Gruppen können mit einem BeteiligungsKit eigene Vorstellungen, Ideen, Leitprinzipien und Ziele für die Innenstadt entwickeln. Diese werden auch im Rahmen eines On-Tour-Tags beworben und verteilt, der dazu beitragen soll, den Prozess im Stadtraum sichtbar zu machen. Ein mobiler Infostand wird an prominenten, frequenzstarken öffentlichen Orten der Stadt stehen. Hier wird auch für konkrete Projektideen geworben. Bei einer größeren Veranstaltung, dem Call for Projects, werden konkrete Projektideen und Interventionen für die Innenstadt erarbeitet, Synergien ermittelt und Stadtmacherinnen und Stadtmacher zusammengebracht. Die erarbeiteten Projektideen werden anschließend über die Projekthomepage von der Stadtbevölkerung priorisiert und durch die Jury (bestehend aus der Lenkungsgruppe und den von den Fraktionen benannten Vertretungen) ausgewählt.

Die Umsetzung der Projektideen findet im September in Form des „Einen Monat Zukunft Innenstadt“ statt, im Rahmen dessen experimentell die Innenstadt bespielt wird. Es soll eine Art „Ausnahmezustand“ ermöglicht werden, in dem Projekte ausprobiert, wieder verworfen oder verstetigt werden können.

Der gesamte Prozess wird dokumentiert und kommunikativ intensiv und öffentlich wirksam begleitet. Final entsteht eine Ergebnisbroschüre in Gestalt des „Zukunftsbilds Innenstadt“. Es antwortet u.a. auf Fragen der Identität und des Selbstverständnisses der Innenstadt, welche Funktionen und Nutzungen prägend sein werden und für welche Qualitäten und Atmosphäre die Rüsselsheimer Innenstadt zukünftig stehen soll bzw. kann.

Nähere Informationen zum zeitlichen Ablauf und zu den einzelnen Konzeptbausteinen sind der angehängten Präsentation entnehmbar.

E. Kosten

Es entstehen durch den hier beschriebenen Prozess keine zusätzlichen Kosten. Die benötigten Mittel sind über die Fördermittel und die zur Verfügung gestellten Eigenmittel (10%) abgedeckt.

F. Auswirkungen auf das Klima

Das eingereichte Konzept berücksichtigt mehrere Aspekte: Neben der Ermöglichung zwischenmenschlicher Begegnung, Steigerung der Aufenthaltsqualität sowie Sicherheit wird ein besonderes Augenmerk auf Klimaaspekte gelegt. Maßnahmen hinsichtlich der Begrünung, Beschattung und CO₂-neutralen Mobilität in der Innenstadt werden eine positive Auswirkung auf das Klima erzeugen.

Rüsselsheim am Main, den 15.11.2022

Udo Bausch
Oberbürgermeister